

24.08.2009

S o n d e r p o s t

Das Lager ist vorbei und es war großartig, gesegnet in jeder Weise!

Afrika

Wie in BotswanaNews6 erwähnt sollte das Camp vom 22-29 August stattfinden und ich hatte geplant am 15 August schon mal hinzufahren um vor Ort eine Woche Vorbereitungszeit zu haben. So widmete ich mich in der ersten Augustwoche stark anderen Projekten (Liederbuch für unseren Hauskreis, Jüngerschaftskurse). Ich wusste ich hatte noch einige Zeit in Gabs bis zum 15 August. Doch dann bekam ich am 11 August einen überraschenden Anruf, die Mitarbeiter vor Ort planen das Camp schon eine Woche früher (also vom 15-22.08).

So blieben mir nur 2 Tage in Gabs in denen ich noch viel Material besorgen und auch noch etliches Vorbereiten und drucken musste. So fuhr ich Donnerstag (13.08) morgens nach Rakops. Als ich hier dann ankam wurde mir mitgeteilt, dass das geplante Mitarbeiterwochenende nicht stattfinden könnte. Eine Woche wäre zu lang und außerdem gab mir der Missionar dort zu verstehen, dass Sonntags keine Zeit wäre, da dieser gefüllt mit Gottesdiensten ist.

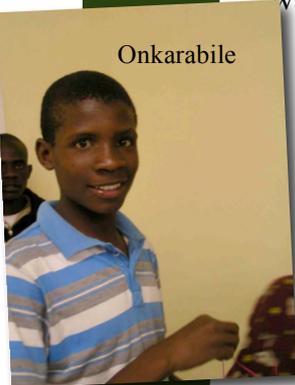
Da stand ich nun, nicht genügend Vorbereitet mit einem Mitarbeiterteam das keine Ahnung vom Ablauf des Lagers hatte. Mir wurde klar: Ich bin mit meinem Latein am Ende. **Jetzt kann nur noch Gott helfen! AMEN!**

Gott hilft

Ich konnte dann aber überraschend schon freitagabends mit einer Einführung ins Lager für die MAs (Mitarbeiter) beginnen. Gefolgt von einem Vorbereitungstag am Samstag. Die ziemlich gut und erfolgreich verliefen, auch wenn wir nicht ganz in der Zeit lagen da man hier alles Dreihundertmahl erklären muss ;-). Doch beide Male war das MA-Team nicht vollständig. Montagmorgens (ab Mittags waren die Kids erwartet) waren wir dann endlich ein vollständiges Team mit 14 Mitarbeitern (mich eingeschlossen, ich musste auch als „normaler“ MA mitarbeiten).

Außerdem ein Küchenteam mit 5 fleißigen Helfern und einem Hausmeister. Doch der nächste Schock ließ nicht lange auf sich warten. Da es keine Anmeldungen für das Camp gab konnten wir nur schätzen wie viele Kids wohl kommen würden. Ich wurde gewarnt, dass die ersten Kids schon morgens auftauchen würden, doch da waren keine Kids. Um 17 Uhr (Ankunft halb 3) hatten wir gerade mal 15 Kids. Wie

sollten wir ein Camp mit dieser Anzahl durchführen? Wir hatten eins zu eins Betreuung. „**Gott bitte hilf, bitte!**“ Und da kam ein Auto voll mit Kids vom Nahen Buschdorf. Im Endeffekt hatten wir eine **perfekte** Anzahl mit 40 Kids (ich wollte 60, was allerdings zu viel gewesen wäre!)! So startete das Lager mit einem klasse Willkommen-Abend!



Gesegnete Zeit



Die nächsten Tage waren einfach klasse! Wir hatten so viel Spaß zusammen. Die Theaterstücke am Morgen handelten von RraNoah, dem Großvater, der seinen beiden Enkelkindern (Neo und Mmoloki) auf deren Probleme hin Geschichten von David erzählte. So lehnten beide im ersten Theaterstück den Freund des jeweils anderen ab auf Grund deren äußeres. Im biblischen Theaterstück ging es dann um die Salbung David und dass Gott zu Samuel sagte: „Ein Mensch sieht was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an“ 1 Sam 16:7

Gefolgt waren diese Klasse Theaterstücke von Kleingruppen, in den wir das Gehörte mit den Kids auf

ihr Leben übertrugen. Als es im Theaterstück im Davids Sünde mit Bastsheba ging betrachteten wir die 10 Gebote, bekannten Gott unsere Sünden und verbrannten diese symbolisch im Feuer, dafür dass wir durch Jesus Vergebung

haben dürfen! Außerdem lernten wir von David den Umgang mit Sünde: Erkennen, Bekennen, Bereuen. Obwohl wir (Kedi, Onkarabile und ich) die kleinsten Jungs hatte in meiner Kleingruppe hatte, war unsere Zeit tiefgründig!

Mittags und abends haben wir viel Aktion erlebt. Die Kids mussten Diamanten in der Sandmine finden, diese reinigen lassen und dann an Dealer zu verkaufen, während sie immer an den Polizisten vorbei mussten, Mit einer Box (die gekauft werden musste) konnten die Diamanten teurer verkauft werden und mit einem Ausweis der recht teuer war, konnte einem

die Polizei nichts mehr anhaben. An einem Abend mussten Kerzen hergestellt werden um ihr Dorf nachts zu beleuchten. Beim Scrabbleabend mussten die

Buchstaben verdient werden was das sonst recht trockene Spiel (meine Meinung ;-)) lebendig und aktionreich macht. Beim Stationenlauf musste jede Gruppe alle Stationen (Dosenwerfen, Quiz, Eierlauf, Sägen, Seilspringen,..) einmal erledigen. Und beim Kreativgekändespiel mussten die Gruppen Geld verdienen, mit dem sie dann Werkzeug und allerlei Material zum Bau eines Autos kaufen konnten.

Doch hatten wir noch mehr Hügel zu überwinden. Hier gab es einen Kälteeinbruch bis zu 0 °C nachts!!! Hier in

Afrika!!! Dies brachte eine Erkältungswelle mit sich und etliche MAs waren angeschlagen. Doch brachte dies das MA-Team nur noch näher zusammen.

Mich hat die Erkältung zum Glück erst ganz am Ende erwischt. Gott sei Dank. Doch so bin ich nun zum dritten Mal in diesem Winter durch starke Erkältung ins Bett geworfen. Bitte betet, dass ich mich schnell wieder erhole!



Fazit

Ich kann nur sagen: Gott hat ganze Arbeit geleistet! Wir hatten so viel Spaß zusammen, hatten gute Vertiefungen mit den Kids zu den Themen „Der Mensch schaut auf das Äußere, aber Gott schaut auf das Herz“, „Vertrauen auf Gott“ und „Umgang mit Sünde“. Einige Kinder (und auch MAs) haben sich entschieden klare Sache mit Jesus zu machen! Halleluja! Außerdem hat sich hier nun ein echt gutes Team zusammengefunden! Und ich



durfte lernen auf Gott zu vertrauen
und nicht auf meine Erfahrungen und
mein Wissen. Mein Wissen ist zwar
hilfreich, doch letztendlich liegt die
Verantwortung nicht bei mir, sondern
bei Gott!

**„Der Mensch denkt, aber Gott
lenkt!“**

Jetzt noch mehr Bilder:



Ich bedanke mich für jedes Gebet das mich und das Camp
begleitet hat! Ihr könnt Gott echt danken! Er hat es klasse gemacht! Betet weiterhin
für die Kirche, die MAs hier und die Kids!

Für das Camp sind auch einige Kosten entstanden die bisher von mir und den Missionaren hier
persönlich getragen werden. Wer sich dabei beteiligen möchte kann sich gern bei mir melden.